



sattelblatt



Vereinszeitschrift des Reit- und Fahrvereins

Roßdorf e.V.

Sonder-Heft März 2014



Friedel Wörn ... zum 86-igsten!

Ein Leben für die Pferde und den Fahrspor!

Ein Leben für die Pferde und den Fahrspor

Am 1.3. war es wieder soweit—das Telefon stand nicht still wegen der vielen Gratulanten zum Geburtstag. Zeit und Gelegenheit über ein Leben für die Familie, die Pferde und den Fahrspor zu verlieren. Hierzu fand sich der Freundeskreis am 15.3. in dem Feuerwehrhaus in Bruchköbel-Roßdorf zusammen, um in angenehmer Umgebung sich die Bilder und Filme zu Friedel Wörn's ausgewöhnlichen Karriere als Fahrer, Ausbilder und Richter zuzuwenden und im Gespräch sich auszutauschen.

Hineingeboren in die Fechenheimer Bäckerei „Wörn“ war er als Kind von den Pferden fasziniert, die in der Bäckerei & Landwirtschaft eingesetzt wurden. So war es nicht verwunderlich, daß die Pferde neben seinem Beruf als „Bäcker & Konditor“ einen breiten Raum einnehmen. Erste Turnier-Einsätze fanden bereits 1948 statt und ein erstes Foto zeigt ihn 1956 mit „Bergblume“, der Mutter aller selbstgezogenen Pferde:



Friedel mit „Bergblume“ in Aachen ... tolle Kadenz



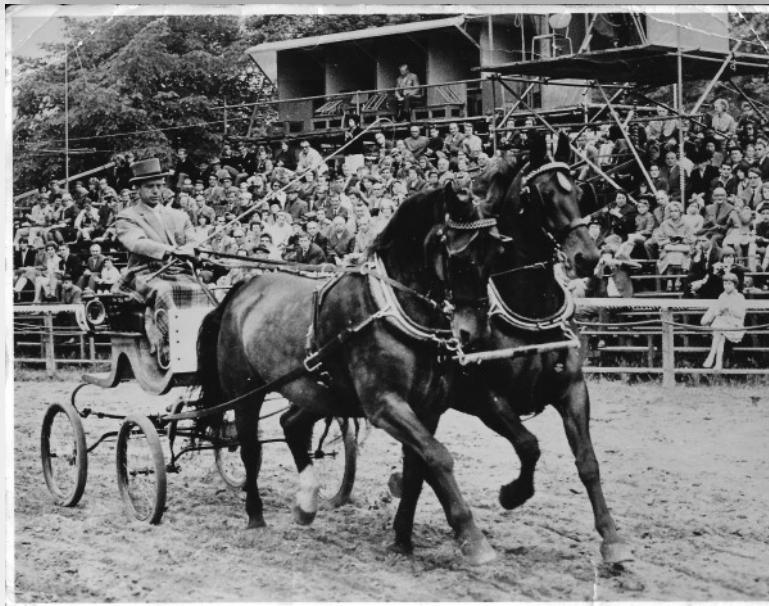
Aus der Bergblume wurde dann die „Brigitte“ gezogen, die Friedel schon verkaufen wollte, weil diese sich allzu ungebärdig anstellte. Aber was einfach ist, kann ja jeder...



„Brigitte“ in Aachen .. man sieht die Schwebephase im Trab und unten die Ehrung für 10 Jahre Turnier-Erfolge in Aachen



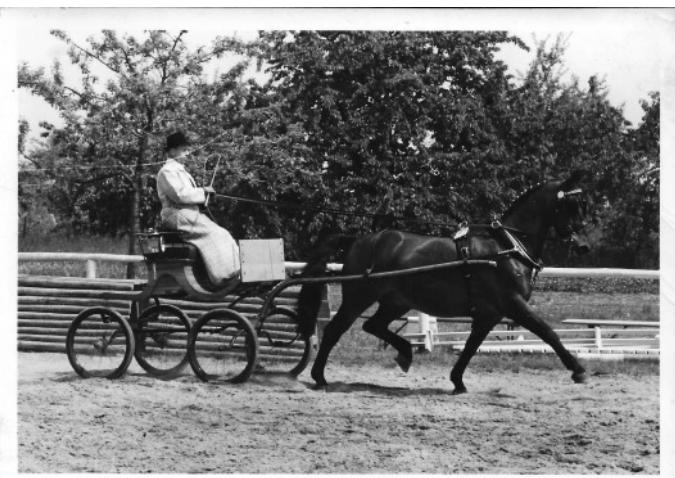
Und mit Geschick fand Friedel mit „Corso“ den kongenialen Partner zur „Brigitte“ und man sieht beide im vollen Haus in Wiesbaden-Biebrich. Das Bild sieht schon so aus, daß Friedel da viel Spaß dabei hatte:



Und neben den Auftritten vor dem ganz großen Publikum auch das Fahren in der Provinz; hier mit dem schon so früh verstorbenen Sohn „Frank“ in Roßdorf:



Fahrspor in Roßdorf mit „Corso“ und „Corsa“





Mit „Corso“ - dem Tänzer— im Einspänner... man hat immer das Gefühl, als ob er mit den Zuschauer kokettierte.. ein Strahlemann ohne Gleichen!



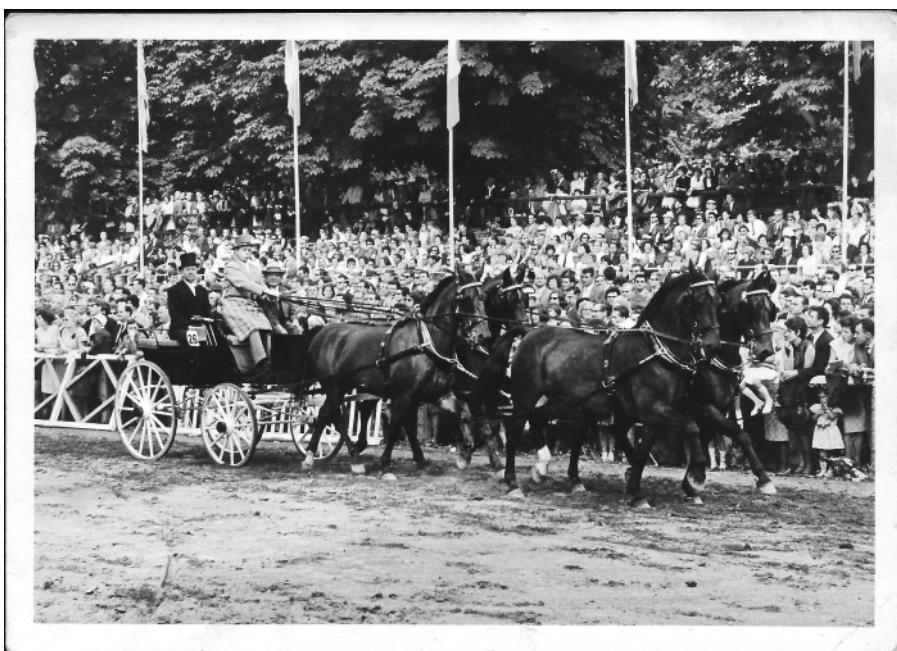
Und der Lohn von dem Ganzen..abermals ein Pokal aus charmanter Hand, der sich in die unendlichen vielen Pokale im „Cafe Wörn“ dann einreichte.



Mit gespitzten Ohren zu den Klängen der Sieger-Melodie und
Tochter „Ulrike“ als Groom

Natürlich ging es dann weiter im 4-Spänner, sensationelle nationale und internationale Erfolge in Aachen und Wiesbaden, wie die nächsten Bilder beweisen. Besonders schön die nachfolgende Aufnahme im Aachener Teich, wo die Pferde im Wasser sich spiegeln.





Friedel an der Seite von Dr. Josef Neckermann, der Friedel ob seines



Wissens und seinem Zugang zu den Pferden stets hoch schätzte und Friedel schriftlich zu dem tragischen Tod seiner besten Pferde schriftlich kondolierte—horsemanship auf allerhöchstem Niveau.

Für die Nachzucht kümmerte sich Friedel auch, hier mit Sohn „Claus“ und einem der beiden selbst gezogenen Fohlen von Imperial. Typisch auch die Bäckerhose, denn das Geschäft hat ihn natürlich auch gefordert.





Friedel in den späten Jahren seiner aktiven Zeit und den beiden selbst gezogenen Nachkommen von Imperial und unten hinter Fremd-Pferden, denn Friedel kam in allen Kutschen zurecht!



Nach seiner aktiven Laufbahn an den Leinen gab Friedel sein Können als Ausbilder und Richter über 30 Jahre an den nationalen und internationalen Fahrsport zurück, der durch die Familie Freund dann seine volle Blüte erfuhr.



Die Anregungen, Tipps und Vorschläge von Friedel haben in zahlreichen Büchern ihren Eingang gefunden. Maßgebliche Neuerungen im Turniersport wurden von Friedel eingebracht, der auch lange Jahre der „Anti-Doping-Beauftragte“ im Fahrspor war. Auch als Parcourschef für das „Kegelfahren“ und die immer wichtiger werdende Geländestrecken hat sich Friedel einen nachhaltigen Namen gemacht.



Für den Verfasser war und ist Friedel ein ganz spezieller Pferdemann und wenn ich als Kind mit großer Aufmerksamkeit den bei uns in der Küche versammelten Opa Jean, Werner Köhler, etc. zuhören durfte.. oft hat Friedel dann den wunderbaren Satz gesagt: „Ich glaube, die ganze Stubb ist mal wieder voller Pferdestaub“.

Euer Hanno Wörn

